



#### Eine Veranstaltung der Projektgruppe brave des Journalistinnenbundes

2012 startet das Projekt „brave“, mit dem die Stimme der Kolleginnen aus Ländern der Arabellion hörbar wird.

Amani Eltunsi aus Ägypten, Afef Abrougi aus Tunesien und die im Exil lebende Rula Assad aus Syrien berichteten erstmals bei der Jahrestagung 2012 über ihre Arbeit und die Lage der Frauen in ihren Ländern. Der enge Zusammenhang zwischen Gleichberechtigung und Demokratie und der Wunsch der arabischen Kolleginnen nach gendersensibler Weiterbildung standen im Zentrum dieser Begegnungen. brave arbeitet seither für den kollegialen Austausch in Seminaren und Tagungen. So präsentierte der jfb im November 2014 erstmals das Konzept seines Mentoringprogramms auf der Medienkonferenz „Crossing Borders – Empowering Women Journalists in Egypt“ in Kairo. Die Konferenz wurde im Auftrag der DW-Akademie von Kerstin Kilanowski und Sigrun Rottmann organisiert.

Für brave arbeiten Dr. Inge von Bönninghausen (Sprecherin), Kerstin Kilanowski (Sprecherin), Najima El Moussaoui, Dana Savic, Luise Loges, Cornelia Benninghoven, Helga Kirchner.



#### In Kooperation mit:

##### UN Women Nationales Komitee Deutschland

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Peking+20“, greift UN Women auch die Forderungen zur Gleichstellung der Frauen in den Medien aus der Pekinger Aktionsplattform, dem wichtigsten internationalen frauenpolitischen Dokument, auf und untersucht den Status Quo zwanzig Jahre danach.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Projektes „Vernetzung der nationalen Arbeit zur Gleichstellung der Geschlechter mit der internationalen Arbeit von UN Women zu Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung“.

Gefördert vom



Journalistinnenbund e.V.  
(League of Women Journalists)  
Hansaring 45–47  
50670 Köln

Fon +49 (0) 221.92 27 68 80  
Fax +49 (0) 3222.162 96 97  
info@journalistinnen.de  
www.journalistinnen.de

www.facebook.com/journalistinnen  
Twitter: @watchsalon  
Blog: watch-salon.blogspot.com

Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE06500502010000652067  
BIC: HELADEF1822

Der Journalistinnenbund ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

The Journalistinnenbund (League of Women Journalists) is an affiliated member of the Deutscher Frauenrat (National Council of German Women's Organizations).

Veranstaltungsort:  
Gremiensaal im Haus der Deutschen Welle  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

© Titelfoto Eman Helal



## Nach dem Frühling – arabische Journalistinnen berichten

Samstag, 13. Juni 2015 in Bonn, 19 Uhr  
Haus der Deutschen Welle

Frauen in Ägypten und Tunesien  
und ihre Repräsentanz in den Medien

## Nach dem Frühling – arabische Journalistinnen berichten

Der Journalistinnenbund lädt Journalistinnen aus Tunesien und Ägypten ein, um mehr über die Lebenswirklichkeit in ihrer Heimat zu erfahren. Was hat sich für die Frauen seit 2010 verändert? Wie bildet sich die gesellschaftliche Situation in den Medien ab? Welche Auswirkung haben die politischen Umwälzungen auf ihre Arbeit?

Von Tunesien aus nahmen vor fünf Jahren in der arabischen Welt die Proteste gegen Unterdrückung und Willkürherrschaft ihren Anfang. BeobachterInnen der Arabellion sind sich einig: Ohne das Engagement der Frauen, zum Teil unter lebensbedrohenden Umständen, wären die so hoffnungsfroh begonnenen Umbrüche und Reformen nicht möglich gewesen. Die weitere Entwicklung führte in Tunesien zu einer neuen Verfassung und freien Wahlen. Ägypten wird wieder vom Militär regiert.

### PROGRAMM

18.30 Uhr Einlass

19.00 Uhr **Begrüßung**

**Andrea Ernst**, WDR-Fernsehen,  
Journalistinnenbund

**Anne Altmann**, Mitglied des Vorstandes  
UN Women Nationales Komitee Deutschland

**Chamselassil Ayari**, Deutsche Welle,  
Redakteurin Arabische Redaktion

19.20 Uhr **Stories of Change**

Fotografien von **Eman Helal**

19.30 Uhr **Nach dem Frühling – arabische  
Journalistinnen berichten**

Podiumsdiskussion mit den Gästen und  
**Martina Sabra**, Moderation

21.30 Uhr Ende der Veranstaltung



**Ägypten** | **Shahira Amin** arbeitet für die unabhängige britische Plattform „Index on Censorship“. Sie war Korrespondentin der CNN Sendung „Inside Africa“ und Moderatorin beim staatlichen Sender Nile TV in Kairo, den sie aus Protest gegen einseitige Berichterstattung 2011 verließ. Amin wurde mehrfach für ihr Menschenrechtsengagement ausgezeichnet, u.a. für ihren Dokumentarfilm über Genitalverstümmelung, der dazu beigetragen hat, ein Gesetz gegen diese Praxis in ihrem Land zu erlassen.



**Ägypten** | **Eman Helal** ist Fotografin für die ägyptische Tageszeitung Al-Masry Al Youm. Sie hatte ein Stipendium der renommierten Agentur Magnum und des Arab Documentary Photography Program (ADPP), mit dem sie ihr vielbeachtetes Multimediaprojekt „Just stop“ über sexuelle Belästigung produzieren konnte. Zahlreiche Preise und Ausstellungen, so zuletzt 2015 in Amsterdam, würdigen sie als engagierte Chronistin der Veränderungen in der arabischen Welt.



**Tunesien** | **Chabbeh Khawla** ist Tutorin am Centre tunisien du liberte du journalisme. Für die Nachrichtensendung „Radio 6 dans la rue“ berichtete sie 2011/12 live über Aufstände und Proteste, später für die Plattform Jadal.tn. Im vorigen Jahr war sie Teilnehmerin des Seminars der GIZ für LokaljournalistInnen.



**Tunesien** | **Nessrine Romdhani** ist Reporterin und Nachrichtensprecherin bei „Tunisna TV“. Seit 2011 gehört sie dem Observatoire Tunisien de la Transition Democratique (OTTD) an. In ihrer Magisterarbeit über „Die Rolle der Blogger in der tunesischen Revolution“ hat sie ihre Erfahrungen beim Blog „Nawaat.org“ verarbeitet. Neben zahlreichen Weiterbildungen hat sie an einer Studie über die Situation von Journalistinnen in ihrem Land teilgenommen.



**Deutschland** | **Martina Sabra**, Moderatorin, ist Islamwissenschaftlerin. Sie arbeitet als Journalistin und Buchautorin sowie als Projektgutachterin mit den Schwerpunkten Nahost/Nordafrika, Gender und Menschenrechte. Sie lehrt an der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ GmbH in den Bereichen „Land und Kultur“ sowie „Internationale Zusammenarbeit und Islam“.

Mit freundlicher Unterstützung:



Wir danken der **Deutschen Welle** für die Zusammenarbeit.